

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 28. November 1985

Blatt 3025

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Neue Leiter im MBA Floridsdorf und im Marktamt
(grau)

Kommunal:
(rosa)

Projekt des "Vollwertigen Wohnens" beschlossen
Konflikte in der Familie
Enquete über Kinderunfälle
FPö zur Staufstufe Wien: vorsichtiges Ja mit
Bedingungen
Braun: Zusammenarbeit und Diskussion in aller
öffentlichkeit möglich
AIDS-Broschüre ist fertiggestellt
Hatzl gab Startschuß für U 3-Bauarbeiten am
Kardinal-Nagl-Platz

Lokal:
(orange)

60 Millionen für Jugendzentren

Nur
über FS:

Gasexplosion in der Rax-Garage

.....
Bereits am 27. November 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Neue Leiter im MBA Floridsdorf und im Marktamt

13 Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) Als neue Leiterin des Magistratischen Bezirksamtes Floridsdorf führte Mittwoch Personalstadtrat Friederike SEIDL Obermagistratsrat Dr. Erika PREISEL in ihr Amt ein. Die gelernte Pädagogin absolvierte das Jusstudium neben ihrer Tätigkeit als Lehrerin und trat nach ihrer Promotion 1970 in den Dienst der Stadt Wien. Seit 1981 arbeitete Dr. Preisel als Stellvertretende Bezirksamtsleiterin im 23. Bezirk. Mit der Bestellung von Dr. Preisel wurde nun die vierte Frau in diese hohe Position von insgesamt 19 Bezirksamtsleitern bestellt.

Zwtl.: Dr. Nussgruber neuer Marktamtsdirektor

Als Direktor des Marktamtes (Magistratsabteilung 59) führte ebenfalls Mittwoch Stadtrat Seidl Obermagistratsrat Dr. Kurt NUSSGRUBER in sein Amt ein. Dr. Nussgruber studierte Rechtswissenschaften und trat 1970 in den Dienst der Stadt Wien. Zuletzt leitete er das Referat 7 "Getränke und Vergnügungssteuer" in der Magistratsabteilung 4. (Schluß) lei/rr

NNNN

60 Millionen für Jugendzentren

1 =Wien, 28.11. (RK-LOKAL) Der Gemeinderatsausschuß für Bildung, Jugend und Familie beschloß die Subvention des Vereines "Jugendzentren der Stadt Wien" für das Jahr 1986 in der Höhe von rund 60 Millionen Schilling.++++

Die Arbeit in den Jugendzentren umfaßt Aktivitäten aller Art: von der Breitensportförderung über Beschäftigungskurse, Diskussionen, Ausstellungen bis zu Musik- und Literaturveranstaltungen.

Es werden Integrationsmodelle für behinderte Kinder und Gastarbeiterkinder durchgeführt und politische und demokratische Bewußtseinsbildung gefördert. Im Rahmen von Videoarbeiten, Filmveranstaltungen und Foto- und Zeitungsgruppen wird Medienarbeit geleistet, alle Arten von Laientheater werden ebenso unterstützt wie Musikgruppen und sonstige musische Arbeit. Weiters zählen die Siedlungs- und Stadtteilarbeit, die Betreuung von Spielplätzen, der Aufbau eines internationalen Jugendprogramms und die Zusammenarbeit mit anderen Jugendzentren in Österreich und Europa zu den Vorhaben der Jugendzentren. (Schluß) gab/rr

NNNN

Projekt des "Vollwertigen Wohnens" beschlossen

2 =Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Die Realisierung des Programmes "Vollwertiges Wohnen", bei dem namhafte Architekten sowie Wissenschaftler aus verschiedenen Bereichen zusammenarbeiten, nimmt konkrete Formen an. Am Mittwoch faßte der Gemeinderatsausschuß für Stadtentwicklung und Stadterneuerung den Beschluß zur Errichtung der Wohnhausanlage Hartlgasse 28-30/Dammstraße im 20. Bezirk. Die Wohnhausanlage umfaßt drei Baublöcke mit zusammen 161 Wohnungen, die von den Architekten Harry GLÜCK, Wilhelm HOLZBAUER sowie Heinz HILMER und Christoph SATTLER (München) geplant wurden. Zu der Ausstattung der Anlage gehören zwei Tiefgaragen (116 Stellplätze), Hobby-, Gemeinschafts- und Kinderspielräume sowie Sauna, Dachschwimmbad und Dachterrasse. Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf 164,8 Millionen Schilling.++++

(Schluß) ger/rr

NNNN

Konflikte in der Familie

Utl.: Beratungszentrum für gewaltfreie Erziehung

4 =Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Wie Umfrageergebnisse zeigen, wird noch immer in österreichischen Familien versucht, Erziehungsprobleme durch Gewalt zu lösen. Der "Verein für gewaltfreie Erziehung", der Donnerstag sein neues Beratungszentrum in Wien 2, Obere Augartenstraße 26-28 präsentierte, versucht, Eltern zu helfen, Strategien zur gewaltfreien Erziehung zu entwickeln.+++

Mit der Eröffnung dieser Beratungsstelle hat die Stadt Wien gemeinsam mit dem Bundesministerium für Familie, Jugend und Konsumentenschutz einen wichtigen Schritt zur Unterstützung auch privater Initiativen für eine gewaltfreie Erziehung gesetzt.

Neben dem umfangreichen Angebot des Wiener Jugendamtes (Kinder- und Jugendpsychologische, sozialpädagogische Beratungsstellen, den Instituten für Erziehungshilfe und den Sonderpädagogischen Ambulanzen) steht nun auch der "Verein für gewaltlose Erziehung" unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Hans CZERMAK mit Rat und Hilfe zur Verfügung. Zusätzlich zu Einzel- und Gruppenberatungen gibt es auch ein Informationsprogramm mit Veranstaltungen und Diskussionen.

Beratungszentrum des "Vereines für gewaltlose Erziehung" 1020 Wien, Obere Augartenstraße 26-28, Telefon 35 51 01, Täglich (außer Sonntag) von 9 bis 11 Uhr und von 17 bis 19 Uhr. (Schluß) je/rr

NNNN

Enquete über Kinderunfälle (1)

Utl.: Jeder vierte Unfall "passiert" zu Hause

5 =Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Internationalen Statistiken zufolge wird ein Viertel aller Todesfälle bei Kindern zwischen dem 1. und 5. Lebensjahr bzw. ein Drittel der Todesfälle der 5- bis 15-jährigen Kinder durch Unfälle verursacht. In Österreich starben im vergangenen Jahr insgesamt 195 und davon in Wien 27 Kinder nach einem Unfall. Etwa jeder vierte Kinderunfall ereignet sich "zu Hause". Donnerstag fand über Initiative von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Rathaus eine Enquete statt, bei der Ärzte, Pädagogen, Konsumentenschützer usw. über das Problem der "Kinderunfälle im Haushalt "diskutierten".++++

Zwtl.: Mehr Information über Unfallgefahren

Nach Meinung des Gesundheitsstadtrates sollten vor allem Väter und Mütter durch mehr Informationen auf die bestehenden Unfallgefahren in den verschiedenen Lebensaltern des Kindes aufmerksam gemacht werden. Stacher schlug in diesem Zusammenhang die Schaffung einer eigenen Unfallbibel für Eltern vor. Da bekanntlich gerade im Kleinkindesalter sehr häufig Vergiftungsunfälle auftreten, wurde vom Gesundheitsamt gemeinsam mit dem Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien ein Informationsblatt aufgelegt, das über die wichtigsten Verhaltensmaßnahmen bei Vergiftungsunfällen, aber auch über die Verhinderung solcher Unfälle informiert. Diese Information wird schon in den nächsten Tagen in sämtlichen Bezirksgesundheitsämtern, Mutterberatungsstellen, in der Stadtinformation im Rathaus und bei den Bürgerdienstaußenstellen erhältlich sein. (Forts.) zi/bs

NNNN

Enquete über Kinderunfälle (2)

Utl.: Vorweihnachtliche Spielzeugberatung

6 Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Da gerade Spielzeug sehr häufig die Ursache für Unfälle von Kleinkindern (Verschlucken, blutende Wunden etc.) bildet, wird das Gesundheitsamt in der Zeit von 3. bis 20. Dezember eine Spielzeugberatung durchführen. Ärzte und Psychologen werden dabei nicht nur über sinnvolles und altersgerechtes, sondern auch über sicheres und unfallungefährliches Spielzeug informieren. Die Beratungen finden jeweils Dienstag von 9 bis 12 Uhr und Freitag von 13.30 bis 17.30 Uhr im "Kinderzimmer" im Rathaus, Stiege 7, Erdgeschoß, statt.

Zwtl.: Über 149.000 Unfälle monatlich

In Wien ereignen sich statistischen Hochrechnungen zufolge monatlich im Durchschnitt über 149.000 Unfälle von Kindern bis zum 10. Lebensjahr. Dies ergab eine Auswertung von Kinderunfällen, die vom Gesundheitsamt der Stadt Wien im vergangenen Sommer durchgeführt. Ausgewertet wurden die Unfälle von insgesamt 532 Kindern, wobei man u.a. 420 Stürze, in 127 Fällen eine blutende Wunde und insgesamt sechs Vergiftungen registrierte. Der Arzt wurde allerdings nur bei jedem zehnten Unfall aufgesucht. Zur Erhebung dieser Bagatellunfälle wurden innerhalb eines Monats in neun Arztordinationen und 14 Mutterberatungsstellen insgesamt 300 Fragebögen verteilt, von denen 252 ausgewertet werden konnten.

Zwtl.: Altersspezifische Unfälle

Nach Ansicht der Experten sind Kinderunfälle vom jeweiligen Alter abhängig. Steht im Säuglingsalter die Gefahr des Erstickens an erster Stelle, so werden beim Kleinkind vor allem Unfälle durch Stürze, Ertrinken bzw. Vergiftungen registriert. Der unmittelbare Wohnbereich als Unfallort scheint am häufigsten im ersten Lebensjahr mit 80 Prozent auf. Bei den 12- bis 14-Jährigen hingegen ist es dieser Bereich nur mehr in rund 40 Prozent der Fälle. (Schluß) zi/rr

FPÖ zur Staustufe Wien: vorsichtiges Ja mit Bedingungen

7 Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Ein vorsichtiges Ja zum Kraftwerk Wien, falls die von den Freiheitlichen geforderten Bedingungen eingehalten würden, sprachen Klubobmann Gemeinderat Dr. Erwin HIRNSCHALL und Gemeinderat Dipl.-Ing. Dr. Rainer PAWKOWICZ namens der Wiener FPÖ am Donnerstag bei einem Pressegespräch aus. Energiepolitisch sei die Staustufe nötig, aus ökologischen Gründen wegen der Lösung der offenen Probleme, Dotation Lobau, Dynamisierung der Grundwasserverhältnisse im Prater und bessere Dotierung des geplanten Marchfeldkanals, jedenfalls nicht abzulehnen. Die FPÖ fordert jedoch, vor allem hinsichtlich der Wasserqualität strengere Maßstäbe - entsprechend dem WHO-Standard - anzulegen. Im Falle eines Absinkens der Wassergüte - etwa durch Gebrechen an den zu errichtenden Kläranlagen - solle keine Stauhaltung stattfinden, dies müsse auch schon im wasserrechtlichen Genehmigungsbescheid verankert werden. Auch müsse unter anderem die genügende Wasserführung für den Donaukanal gesichert sein. Außerdem verlangt die Wiener FPÖ Gewässergüte I bis II für den Donaukanal und einen internationalen Architektenwettbewerb für den Donaustauraum. Hirnschall kritisierte, daß der Donaupark offensichtlich nach wie vor als Gelände für eine Weltausstellung bzw. für die Messe im Gespräch sei, und sprach sich gegen die Schaffung eines Zentralbahnhofs am Nordbahnhofgelände aus, da dieser Standort Wien erst recht von der Donau trenne. (Schluß)

hrs/bs

NNNN

Braun: Zusammenarbeit und Diskussion in aller Öffentlichkeit
möglich

8 Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) "Ich freue mich über das vorsichtige Ja der Wiener FPö zur Frage Kraftwerk Wien. Selbstverständlich sind hier mit der FPö - die ja für die Möglichkeit guter Zusammenarbeit bekannt ist - ebenfalls gemeinsames Arbeiten und Diskussionen in aller Öffentlichkeit möglich", das betonte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Donnerstag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" zur heurigen FPö-Presskonferenz. Braun wies auch darauf hin, daß viele der von der FPö erhobenen Forderungen sich mit den Wünschen der Stadt decken. (Schluß) hrs/bs

NNNN

AIDS-Broschüre ist fertiggestellt

9 Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) "Alles über AIDS" betitelt sich eine Broschüre, die vom Gesundheitsamt der Stadt Wien gemeinsam mit der Wiener Landesarbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit und dem Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien zusammengestellt wurde. Die Information wird im Lauf der nächsten Woche, u.a. in sämtlichen Bezirksgesundheitsämtern und Bürgerdienststellen, der Rathausinformation sowie in den dermatologischen Ambulanzen der I. und II. Universitäts-Hautklinik, des Lainzer Krankenhauses, der Krankenanstalt Rudolfstiftung und in der Beratungsstelle der österreichischen AIDS-Hilfe 8., Wickenburggasse 14 aufliegen. Darüberhinaus wird diese Information als Beilage im soeben erschienenen Postwurf der Stadtverwaltung sämtlichen Wiener Haushalten übermittelt werden.

Zwtl.: Vortragsveranstaltungen über AIDS

Eine weitere Informationsmöglichkeit bieten die seit Herbst dieses Jahres vom Gesundheitsamt in Zusammenarbeit mit dem Verband Wiener Volksbildung veranstalteten Vorträge über AIDS. Die Vorträge, die von Ärzten aus städtischen Krankenanstalten gehalten werden, beginnen jeweils um 19 Uhr. Folgende Veranstaltungen werden in nächster Zeit stattfinden:

- o Mittwoch, 4. Dezember 1985, Haus der Begegnung Rudolfsheim, 15., Schwendergasse 41
- o Dienstag, 17. Dezember 1985, Haus der Begegnung Donaustadt, 22., Bernoullistraße 1
- o Mittwoch, 8. Jänner 1986, Haus der Begegnung Großfeldsiedlung, 21., Kürschnergasse 9. (Schluß) zi/rr

NNNN

Hatzl gab Startschuß für U 3-Bauarbeiten am Kardinal-Nagl-Platz
10 Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Verkehrsstadtrat Johann HATZL
eröffnete heute, Donnerstag, mittels Knopfdruck am Schlitzwand-
bagger die Rohbauarbeiten im Abschnitt "Kardinal-Nagl-Platz" der U 3.
Vier Jahre lang werden nun unter der Hainburger Straße - zwischen
Wassergasse und Leonhardgasse - die Rohbauarbeiten dauern. Die
Gesamtkosten für diesen dritten Bauabschnitt der U 3 liegen bei
einer Milliarde Schilling. 1991 wird die U 3 zwischen Erdberg und
Volkstheater in Betrieb gehen. (Schluß) roh/rr

NNNN